

L00910 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 24. 3. 1899

24/3 99

mein lieber Hugo, wenn ich früher nach Berlin fahre, so doch erst Ostern, mit
meinem Bruder (Chirurgencongreß). Sagen Sie mir, wann Sie wieder nach Wien
kommen. Vielleicht fahre ich morgen nach Graz, dort sind jetzt ihre Eltern. Es
5 brennt in mir weiter, ganz wie wenn alles von dem tobenden Schmerz aufgefressen
werden sollte. Nie nie versteht man es.
Sie machen sich doch nichts daraus, daß Ihre Stücke in B. nicht gegangen sind; hoff
ich.
Wie soll das mit meinen in B. werden. Jeder Satz ist beinahe eine gemeinschaftliche
10 Erinnerung – wie jeder Gedanke dieser vier Jahre, wie jedes Haus, jeder Stein,
jeder Mensch in Wien; wie meine ganze Existenz. –
Schreiben Sie mir bitte wie Sie leben, wenn Sie sehen.
Ihr Vater war bei mir, ich aber nicht zu Haus. Viel bin ich mit Guft. Schw. zusammen,
auch mit Richard, Salten.
15 Von Herzen Ihr

Arth

- ✍ Versand durch Arthur Schnitzler am [24. 3. 1899] in Wien
Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [25. 3. 1899 – 29. 3. 1899?] in Berlin
- 💎 FDH, Hs-30885,81.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 805 Zeichen
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
- 📖 Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 121.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 24. 3. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00910.html> (Stand 14. Februar 2026)